

UN-Klimakonferenz

Liechtenstein am
Ministersegment in
Warschau vertreten

VADUZ/WARSCHAU Die diesjährige UN-Klimakonferenz, welche bereits vergangene Woche in Warschau startete, ging am 18. November in die entscheidende Phase. «Vertreter aus insgesamt 194 Staaten versuchen in Polen das Fundament für einen globalen Weltklimavertrag zu legen. Verbindlich beschlossen werden soll dieser Vertrag dann in zwei Jahren in Paris. Bis dahin ist es jedoch noch ein langer und steiniger Weg, denn im Gegensatz zum augenblicklich einzigen völkerrechtlich verbindlichen Vertrag mit Reduktionszielen, dem Kyoto-Protokoll, sollen in dem zukünftigen Vertrag auch aufstrebende Schwellenländer wie China, Indien oder Brasilien zur Begrenzung ihrer Emissionen verpflichtet werden», teilte die Regierung am Montag mit. Auf der letztjährigen Klimakonferenz in Doha hatte Liechtenstein zusammen mit der Schweiz, der EU und weiteren Industriestaaten einer zweiten Verpflichtungsperiode unter dem Kyoto-Protokoll zugestimmt. Hiernach sei Liechtenstein nicht nur verpflichtet, bis zum Jahre 2020 die Emissionswerte des Referenzjahres 1990 zu erreichen, sondern diese um 20 Prozent zu unterschreiten, sofern der Landtag der notwendigen Anpassung des Kyoto-Protokolls zustimmt.

Ab Mittwoch, den 20. November, wird gemäss Regierungsmittteilung auch Umweltministerin Marlies Amann-Marxer im Rahmen des Ministersegments an der Konferenz teilnehmen und zusammen mit den Ministern anderer Industriestaaten Auskunft über die bisherigen Aktivitäten im Bereich der Klimafinanzierung in Entwicklungsländern geben. Seit 2010 beteiligt sich Liechtenstein am Prozess der internationalen Klimafinanzierung. Am Donnerstag, den 21. November, kommt die Umweltministerin im Rahmen der traditionellen Ministerrunde der Environmental Integrity Group mit ihren Amtskollegen aus Monaco, Mexiko, der Schweiz und Südkorea zusammen, um sich u. a. über die nationalen sowie internationalen Entwicklungen im Klimabereich auszutauschen. Die Konferenz dauert noch bis Freitag, den 22. November. (red/ikr)

Erwachsenenbildung I

Die japanische Kunst
des Papierfaltens

BALZERS Weihnachts-Origami. Unter Anleitung der Japanerin Akiko Sawamoto entsteht eine etwas andere Weihnachtsdekoration. Zwei geschickte Hände und ein wenig Übung reichen aus, um aus einem einfachen Blatt Papier kunstvoll gefaltete Figuren entstehen zu lassen. Der Kurs 164 unter der Leitung von Akiko Sawamoto findet am Donnerstag, den 21. November, von 18.30 bis 21 Uhr im alten Pfarrhof in Balzers statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egera in Schaan, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail an die Adresse info@steinegerta.li. (pd)

Erwachsenenbildung II

iPhone und iPad –
Advanced

NENDELN In diesem Fortgeschrittenkurs lernen die Teilnehmenden den schnellen und sicheren Umgang mit iPhone und iPad. Neben dem Telefonieren (Videotelefonie und Skype) gehören Adress- und Terminverwaltung, Internet, iPod, Apps und viele erweiterte Einstellungen und Funktionen zum Kursinhalt. Kurs 398 unter der Leitung von Claudio Jäger findet am Samstag, den 23. November, von 8.30 bis 12 Uhr in der Kunstschule Liechtenstein in Nendeln statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egera in Schaan, Tel. 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (pd)

Jugendprojekt-Wettbewerb: Jugendrat
Liechtenstein macht den 3. Platz

Ausgezeichnet Im Finale des 9. Interregionalen Jugendprojekt-Wettbewerbs sicherte sich der Jugendrat Liechtenstein mit seinem Projekt «easyvote» den dritten Platz.

Die Jugendbeiz Talhof in St. Gallen war randvoll. Nebst Fans der antretenden Projektteams und vielen begeisterten Zuschauern fieberten gemäss Mitteilung des «Aha - Tipps und Infos für junge Leute» Regierungsrat Mauro Pedrazzini, Regierungsrat Martin Klöti und Kantonsratspräsident Donat Ledergerber aus dem Kanton St. Gallen sowie Landesrätin Greti Schmid aus Vorarlberg mit den Finaldarbietungen mit. Insgesamt durften sich zehn Projekte aus den regionalen Wettbewerben präsentieren, darunter «Jugendrat Liechtenstein/easyvote», «Planken Rockt 2.0» und «Dentokan Elite - Vorbilder für Jugendliche» aus Liechtenstein.

Würdige Preisträger

Die Projekte wurden nach ihren Zielsetzungen, dem Innovationscharakter, dem Nutzen, der Beteiligung Jugendlicher und der Projektpräsentation beurteilt. Die Jugendjury kam ganz ohne Erwachsene aus und setzte sich aus insgesamt 15 Jugendlichen zusammen, je 5 aus Vorarlberg, der Schweiz und Liechtenstein. Der 1. Platz, dotiert mit 1250 Euro (rund 1500 Franken) ging an das Projekt «Ein Kind - Ein Buch» aus St. Gallen. Vier Studentinnen der pädagogischen Hochschule haben dafür gesorgt, dass zehn südafrikanische Schulen komplett mit Büchern ausgestattet wurden. Der 2. Rang mit einem Preisgeld von 900 Euro (rund 1100 Franken) ging an



Regierungsrat Mauro Pedrazzini (rechts) mit der drittplatzierten Projektgruppe «Jugendrat Liechtenstein». (Foto: ZVG)

die Ministranten aus Meiningen mit ihrem Projekt für «Tischlein deck dich». 60 Kinder, Jugendliche und Erwachsene sammelten haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel für bedürftige Menschen. Auf dem 3. Rang waren gleich zwei Projekte platziert, Jugendliche aus Lustenau mit dem Projekt «Wir wollen/brauchen ein Jugendzentrum» sowie der Jugendrat Liechtenstein mit «easyvote». 30 Jugendliche organisierten Workshops, besuchten Gemeindevertretungssitzungen und sammelten 2074 Unterschriften für ein neues Jugendhaus in Lustenau. Der Jugendrat Liechtenstein wurde 2012 von einzelnen Jugendlichen als Verein gegründet und zählt mittlerweile mehr als 35 Mitglieder. Der Verein

führte für die Landtagswahlen 2013 die Abstimmungshilfe «easyvote» ein und vertritt die Stimme der Jugend in der Politik. Diese beiden Gruppen gewannen je 650 Euro (rund 800 Franken). Alle anderen Final-Projekte durften einen Anerkennungspreis von 250 Euro (rund 300 Franken) entgegennehmen.

Kreatives auf der Bühne

«Der Jugendprojekt-Wettbewerb bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen viele Lernfelder. Jugendliche können Ideen entwickeln und Projekte umsetzen. Gemeinsam ein Ziel zu erreichen und sich für eine Sache einzusetzen, macht zufrieden. Wird die meist verborgene Anstrengung durch Dritte und in der Öffentlichkeit

gewürdigt, ist das eine besondere Freude», heisst es in der Medienmitteilung weiter. Die Jugendlichen seien am Samstag deshalb mit besonderer Begeisterung und Kreativität bei der Sache gewesen. Von Kampfkunst bis Papierkanonen, alles wurde auf die Bühne gebracht. (red/pd)

Der Jugendprojekt-Wettbewerb

Der Jugendprojekt-Wettbewerb ist ein gemeinsames Instrument des Kantons St. Gallen, Vorarlberg und dem Fürstentum Liechtenstein und fördert Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 25 Jahren in der Fähigkeit, Ideen zu entwickeln und Projekte umzusetzen. Die interregionale Anlage macht den Austausch über die Landesgrenzen hinaus möglich und fand in dieser Form bereits das 9. Mal statt. Der Jugendprojektwettbewerb wird durch die Liechtensteinische Regierung getragen und durch das «Aha - Tipps und Infos für junge Leute» in Kooperation mit dem Amt für Soziale Dienste umgesetzt.

ANZEIGE

Wassertagung zum
Thema Investitionen

Hochkarätig Am Donnerstag findet in Vaduz das Fachseminar Wasser statt. Neben Businesscoach Jolly Kunjappu wird u. a. Erich Zoller, Stadtpräsident von Rapperswil-Jona, referieren.

Das 16. Lippuner-Seminar wird zusammen mit Markus Boller von Uli Lippuner organisiert. «Das unsichere politische Umfeld wirft viele Fragen auf. Es ist nicht klar, welche Strategien verfolgt werden sollen. Die Investoren sehen sich gezwungen, sich grossen Herausforderungen zu stellen. An der diesjährigen Wassertagung im Vaduzer Saal soll den Teilnehmenden aufgezeigt werden, wie bedeutend und wichtig die Investitionen rund um das Trinkwasser sind. Die Investition von heute bewährt sich und entlastet die Generationen von morgen», teilten die Organisatoren mit.

Vorbeugende Instandhaltung

Im ersten Themenblock referiert Erich Zoller, Stadtpräsident von Rapperswil-Jona, ab 9.30 Uhr über die Finanzierung der Infrastrukturanlagen. Er plädiert für eine vorbeugende systematische Instandhaltung der ganzheitlichen Wasserversorgung. Rechtsanwalt Conradin Menn aus Zürich legt die Voraussetzungen und Risiken bei der Durchsetzung von Ansprüchen aus Werkmängeln

dar. Über die Rolle des Marktes bei der regionalen Infrastrukturversorgung berichtet Urs Meister von Avenir Suisse, Zürich. Die regionale Versorgungswirtschaft muss sich immer mehr Marktöffnungen stellen, wobei der Liberalisierungsprozess auf halbem Weg stehen bleibt.

Energiegeladener Vortrag

Im zweiten Themenblock referiert Benno Hüslers der Hüslers & Heiniger AG aus Eich über die Notwendigkeit einer Investitions-, Finanzierungs- und Gebührenstrategie. Die nachhaltige und verursachergerechte Finanzierung wird vom Endverbraucher vorausgesetzt. Businesscoach Jolly Kunjappu aus München wird darlegen, wie mit Wissen, Mut, Freude und Respekt Erfolg in einer Wasserversorgung erlangt werden kann. Jolly Kunjappu arbeitete unter anderem schon mit den Rolling Stones zusammen. Dieser energiegeladene, spannende Vortrag soll die Denkweise ändern. (red/pd)

Weitere Infos: www.uli-lippuner.ch



Businesscoach Jolly Kunjappu aus München wird darlegen, wie mit Wissen, Mut, Freude und Respekt Erfolg in einer Wasserversorgung erlangt werden kann. (Foto: ZVG)